Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 53 (1959)
Heft: 3

Artikel: Apostel des gemeinsamen Nenners
Autor: Wicke, B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-140345

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Es wäre gut, wenn wir wieder lernen würden, was Paul Gerhardt zum Osterfest sang in einer Zeit, in der es auch so schien, als würde der zermahlen werden, der sich nicht mit einer der Mächte dieser Welt verbündete:

Die Welt ist mir ein Lachen
mit ihrem großen Zorn,
sie zürnt und kann nichts machen,
all Arbeit ist verlorn.

Die Trübsal trübt mir nicht
mein Herz und Angesicht,
das Unglück ist mein Glück,
die Nacht mein Sonnenblick.

H.-W. Bartsch

Apostel des gemeinsamen Nenners

Die Tageszeitungen berichten eingehend über den Nobelpreisträger Pater Pire und sein Hilfswerk für Flüchtlinge. Ich zitiere den Schlußsatz aus einem Artikel in der «NZZ» (Nummer 630), der den Inhalt des von Père Pire im Auditorium maximum der ETH gehaltenen Vortrages wiedergibt. «Mit der Anteilnahme, die Père Pire von seiner Hilfe fordert und von seinen Helfern verlangt, möchte er Brücken schlagen nicht nur zu den Heimatlosen, sondern von Helfer zu Helfer, von Land zu Land, über konfessionelle, gesellschaftliche, nationale Schranken hinweg, damit, in der Bemühung um die Flüchtlinge, ein wahres Europa des Herzens entstehe.» Aber das ist nicht sein letztes Wort. Er ist sich bewußt, daß auch das Europa hinter dem Eisernen Vorhang zu einem Europa des Herzens gehört und daß darüber hinaus eine Welt des Herzens entstehen sollte.

«Apostel des gemeinsamen Nenners»: dies ist die Grabschrift, die sich Père Pire einmal wünscht. Er ist überzeugt, daß uns mit allen Menschen ein gemeinsamer Nenner verbindet, daß auf dieser Basis immer eine Zusammenarbeit möglich sein wird und daß durch diese verbindende Arbeit die Menschheit gerettet werden könnte.

Der mathematisch-nüchterne Ausdruck «gemeinsamer Nenner» verbietet es schon, Père Pire irgendwelcher weltfremden Naivität zu bezichtigen; aber auch aus seinen Worten spricht eine sachliche Beurteilung der Notwendigkeit einer wirklichkeitsnahen Einstellung: «Es braucht ein offenes Herz und einen offenen Geist. Wer nur ein offenes Herz hat, ist naiv; wenn aber nur der Geist offen ist, wird man hart.» *B. Wicke*